

Aktuelles aus Württemberg

Für mehr biologische Vielfalt:

Lebendiger Weinberg

Gemeinsam mit den Weinbauverbänden wirbt Landwirtschaftsminister Peter Hauk für einen umweltverträglicheren Weinbau. Er ruft die Weingärtner im Land auf, sich an der Aktion „Lebendiger Weinberg“ zu beteiligen.

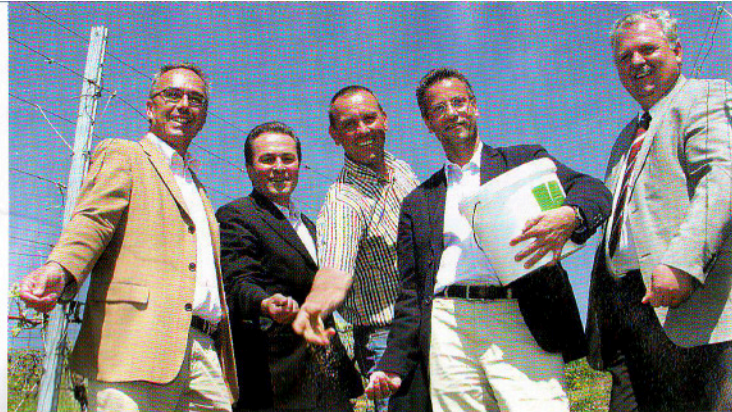
„In den Weinbaugebieten Baden-Württembergs kommt auf vielfache Weise Natur und Kultur zusammen“, betonte Landwirtschaftsminister Peter Hauk bei der Vorstellung der Aktion „Lebendiger Weinberg“. Ziel ist es, wieder mehr biologische Vielfalt in den Weinbergen zu ermöglichen und damit neue Lebensräume für selten gewordene Tiere und Pflanzen zu schaffen. Als Leitfaden ist hierzu eine Broschüre erschienen (Broschüre „Lebendiger Weinberg“, gegen 1,45 Euro in Briefmarken er-

hältlich bei der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg, 70144 Stuttgart).

Initiiert wurde die Aktion von der Umweltakademie Baden-Württemberg gemeinsam mit der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg, dem Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg, dem Württembergischen und Badischen Weinbauverband sowie den Verbänden der Prädikatsweingüter (VDP) Württemberg und Baden.

NISCHEN FÜR BEDROHTE FLORA UND FAUNA

Mit welcher Begeisterung die Wengerter die Aktion mittragen, erlebte Minister Hauk zusammen mit Vertretern des Naturschutzes, des Weinbaus sowie der Kommunen bei einer Exkursion durch die Weinbaug-



Gemeinsame Werbung für die Aktion „Lebendiger Weinberg“ (von links): Dr. Günther Bäder, Claus-Peter Hutter, Gert Aldinger, Minister Peter Hauk und Hermann Hohl

Bild: List, Umweltakademie

biete von Fellbach, Stuttgart-Untertürkheim, Bad Cannstatt, Rotenberg und Uhlbach.

Hermann Hohl, Präsident des Weinbauverbandes Württemberg, und Gert Aldinger, Präsident des Verbandes der Prädikatsweingüter (VDP) Württemberg, machten deutlich, dass die Wengerter als Produzenten des Naturproduktes Wein in besonderer Weise der Natur verpflichtet seien. Bei der Exkursion konnten erste Anpflanzungen bei den Weingärtnern Fellbach, im Weingut von Gert Aldinger, bei der WG Collegium Württemberg und beim Weingut Herzog

von Württemberg begutachtet werden.

Nachdem VDP-Betriebe und verschiedene Genossenschaften um Ostern schon rund 5000 Weinbergbegleitpflanzen ausgebracht haben, kommt das Projekt jetzt in eine neue Phase. Erste Privatweingüter und Genossenschaften haben damit begonnen, an Wegekurven die ohnedies nur mühsam zu bewirtschaftenden kurzen Rebreihen zu entfernen, um Steinriegel oder Steinhaufen sowie Gehölzpflanzungen – etwa mit Quitten und Weinbergpflirsichen – anzulegen. red